

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge
Herausgeber: Bioforum Schweiz
Band: 49 (1994)
Heft: 5

Rubrik: Möschberg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leserbriefe



Ihre Pläne für den Möschi und seine künftige Aufgabengestaltung finde ich hervorragend. Wir werden Ihre Gedanken bei einer nächsten Vorstandssitzung gründlich behandeln. Ich möchte Ihnen daher heute auf Ihre Anregungen noch keine gültige Antwort geben, sondern zuerst im Vorstand eine solche erarbeiten.

Wir sind hier leider derzeit mit dem Thema EU, Kontrolle und alles, was sich daraus ergibt, unfreiwillig sehr beschäftigt. Ich hoffe, es werden auch andere Zeiten kommen, in denen wir wieder auf das Wesentliche zurückgreifen können. Die ganze EU geht ja leider am Wesentlichen des Lebens total vorbei. Dieser Zustand muss geändert werden, und das ist ein mühsamer Weg.

Ing. Helga Wagner, Linz A

Beiliegend sende ich den Mitgliederbeitrag von Fr. 70.–, die restlichen Fr. 80.– kannst Du dort einsetzen, wo Du es für den biologischen Landbau als wichtig erachtest.

Du schreibst, dass Ihr für das Zentrum Möschi dringend noch Anteilscheine nötig habt. Es erstaunt mich ein bisschen, nachdem es in der Schweiz ja immer mehr Biobauern gibt. Machen sie es etwa nur wegen den lukrativen Umstellungsbeiträgen? Sicher hat es bei den neuen viele, die gar nicht wissen, wie wichtig so ein Zentrum Möschi ist. Heute, wo es so einfach ist, auf Biolandbau umzustellen, wäre es mehr als angebracht, den Möschi tatkräftig zu unterstützen.

Wir haben in Kanada neu angefangen. Im zweiten Jahr haben wir unsere Farm auf Biolandbau umgestellt. Auch dieses zweite Mal ohne Umstellungsbeiträge, dafür aber aus Überzeugung und der Umwelt zuliebe. Nach

und nach haben wir auch kanadische Farmer gefunden, die ihre Farmen biologisch bewirtschaften. Mit der Zeit wurde dann die Idee reif, unsere Milch zu verkäsen. Wir haben zwei Jahre gebraucht, bis wir durch alle Verbände und Büros durch waren. Schliesslich hat dann ein Gericht in Montreal entschieden, dass wir einen Cheddar produzieren dürfen. Die zehn Mitglieder unserer Gruppe hat es bis jetzt je 35 000 \$ gekostet (Unkosten und Anfangskapital). Vorläufig produzieren wir jeden zweiten Tag 950 kg Käse. Für den Absatz sind wir selber verantwortlich. Wir suchen daher noch überall Absatz. Ich weiss nicht, ob die Nachfrage für Biokäse in der Schweiz gedeckt ist. Wenn nicht, würden wir natürlich gerne in die Lücke springen.

In der Hoffnung, dass bei Euch alles gut geht, verbleiben wir mit den besten Wünschen

Max Hirt und Familie, Warwick, Kanada

MöschiBERG



Wieder ein Schritt vorwärts!

Wie bereits in der letzten Nummer berichtet, hat die Generalversammlung der Genossenschaft Zentrum Möschi am 9. Juli den Beschluss zum Umbau des Möschi gefasst, allerdings mit dem Vorbehalt, dass die Finanzierungslücke innert nützlicher Frist geschlossen werden kann.

Diesem Ziel sind wir in den letzten Monaten ein schönes Stück näher gekommen. Unser Aufruf an alle Schweizer Biobauern hat ein erfreuliches Echo ausgelöst. Es sind Zeichnungen von Anteilscheinen für gegen 100'000 Franken eingegangen.

Gespräche mit dem Amt für Tourismus des Kantons Bern sind aufgenommen worden. Da unser Projekt auch aus touristischer Sicht eine Lücke im Emmental schliessen hilft,

können wir mit einer Unterstützung in Form einer Zinsverbilligung rechnen. Der definitive Entscheid steht allerdings im Moment noch aus.

Am 29. August hat die Gemeindeversammlung in Oberthal (auf deren Gemeindegebiet der Möschi liegt) einer Überbauungsordnung zugestimmt, die es ermöglichen wird, den seit 2 Jahren hängigen Kaufvertrag für den Erwerb von 1000 m² Land abzuschliessen. Diese Vergrösserung unseres Areals ist eine wichtige Voraussetzung zur Erstellung der verlangten Parkplätze, eines Unterstandes für Betriebsbus und Gartengeräte und zur Anlage eines kleinen Schaugartens.

Gleichzeitig mit der Überbauungsordnung

hat die Gemeindeversammlung auch dem Einbau eines öffentlichen Schutzraumes mit 50 Plätzen zugestimmt. Dieser Raum wird vom Zentrum mitbenützt werden können und das Raumangebot abrunden. Das Zentrum selber ist aufgrund der bestehenden Vorschriften und in Anbetracht der Tatsache, dass die Bettenzahl nicht erhöht wird, nicht schutzraumpflichtig.

Vor dem Hintergrund der positiven Entwicklung in den letzten Wochen hat der Vorstand der Genossenschaft Zentrum Möschi an seiner Sitzung vom 7. September der Architektin grünes Licht für die Einleitung des Baubewilligungsverfahrens gegeben. Dafür müssen wir gut ein halbes Jahr veranschlagen.

Jetzt gilt es ernst!

Nachdem wir mit der Einleitung des Baubewilligungsverfahrens einen wichtigen Schritt vorwärts machen, möchten wir alle Freunde des Möschi, die sich in der Frage eines Beitritts zur Genossenschaft Zentrum Möschi noch abwartend verhalten, ermuntern zum Mitmachen. Wir stehen Ihnen gerne ausführlich Red und Antwort über unser Projekt. Anruf genügt!

Sekretariat: René Keist, Juraweg 12, 5040 Schöftland
Telefon 064 81 01 01 oder
Werner Scheidegger, Postfach, 4936 Kleindietwil
Telefon 063 56 11 27 G, 063 56 12 60 P.

**Jeder Anteilschein
ist ein Baustein zum Bioland Schweiz!**

HINWEISE

Voranzeige

Landwirtschaft 2000

Politische Arbeitstagung

Freitag, 9. Dezember 1994, 10 – 16 Uhr

Thema: Wann kommt der Kollaps? –
Widersprüche in unserer
Wirtschaftsordnung

Referenten: Dr. Christoph Koellreuter,
BAK Konjunkturforschung
Basel
Dr. Manuel Flury,
Universität Bern

Beachten Sie das Detailprogramm in der
nächsten Nummer!

Junges polnisches Ehepaar

22 und 24, Studenten an der landw.
Akademie Krakau mit praktischen
Kenntnissen im Gartenbau, sucht Ar-
beit in der Landwirtschaft, ab sofort
bis August 1995. Wir sprechen
deutsch und etwas englisch.

Anfragen mit Angaben zum Betrieb,
Lohn usw. sind erbeten an:

Pawel Noworyta
32-555 Zaaórze 670, Polen
Telefon 0048 35 319 56

Wir suchen
jede Menge

BIOFARM



Zwetschgen für die industrielle Verarbeitung

Sorte: Hauszwetschge
Qualität: Knospe BIO SUISSE
gut gereifte Früchte
max. 5% Madenbefall
Preis: Fr. 1.60 pro kg

Bitte melden Sie uns verfügbare
Mengen. Wir organisieren den
Abtransport ab Hof.

BIOFARM-Genossenschaft
4936 Kleindietwil
Telefon 063 56 20 10

Junge Frau

sucht Halbtagsstelle (vormittags) in
Haushalt mit Kindern.

Koche sehr gerne und mag Kinder.

Telefon 041 76 32 20

BIOFARM



Kein Kilo Mostobst darf verlorengehen!

Es besteht eine sehr grosse
Nachfrage nach Bio-Mostbirnen
und Bio-Mostäpfeln für Süssmost,
Apeflessig und Birnendicksaft.

Melden Sie uns auch kleine
Mengen. Wir organisieren
Sammeltransporte!

BIOFARM-Genossenschaft
4936 Kleindietwil
Telefon 063 56 20 10

*PS: Nachdem der Bundesrat der Be-
freiung vom Rückbehalt auf Mostobst
zugestimmt hat (siehe Mitteilung auf
Seite 16), sollte kein Kilo mehr «auf
dem grossen Haufen» landen, damit
die Nachfrage befriedigt werden kann
und kein Abnehmer in Versuchung
kommt, sich im Ausland billig einzu-
decken!*

BIOGEMÜSE / **AVG**
GALMIZ



Saatkartoffeln

aus biologischem Anbau

Erhältlich sind die Sorten:

**Ostara, Nicola, Agria, Désirée,
Granola, Matilda, Hertha**

Wenn die verfügbaren Mengen nicht ausrei-
chen und wenn weitere Sorten gewünscht sind,
ergänzen wir diese auf Wunsch aus konventio-
nellem Anbau, ungebeizt.

Auslieferung November bis Dezember 1994

Bestellungen sind vorzugsweise bis
30. September 1994 zu richten an:

Bio-Gemüse AVG
Saatkartoffeln
3285 Galmiz
Telefon 037 71 43 23 oder 71 42 44

Biotta

Garantie für biologischen Anbau

Seit über 30 Jahren setzt sich die Biotta AG
für den biologischen Landbau ein.



Biotta AG 8274 Tägerwilen Telefon 072/69 15 15